

Sriacusa 10. 1. 75.

Hochgeehrter Herr Professor!

Innigen Dank für die heute von Ihnen, hochgeehrter Herr Professor erhaltenen Bescheid. Ihre ermunternden Worte haben mir, ich endlich wohl - da ich nur zu leicht verzage und mir selbst mißtraue. Und ich möchte doch so gerne, wenn auch nur durch eine geringe wissenschaftliche That, von meinem Leben eine Spur hinterlassen!

- - Bald nachdem ich den Plan einer Uebersetzung mit Commentirung von Alberti's "De re aedificatoria" näher erwogen, leuchteten mir die großen Schwierigkeiten einer solchen Aufgabe ein. Vor Allem mußte ich einsehen, daß ich Vitruv noch nicht so sehr gründlich studirt als es zu einem Verdienststück der Baukunst Alberti's nöthig. Da ich nichtsdeshoweniger den Lebensspuren Alberti's schon seit längerem Zeit mit hohem Interesse folge, so gedachte ich, Ihrer hochgeehrten



Herr Professor, für das Erle des Vorschlag  
 einer Uebersetzung und Commentierung seines  
 Drei Bücher über Malerei - gewidmet  
 Dem Brunellesco - zu unterbreiten, anhangs  
 weise könnte diesem Verherrliche  
 Brief an Matteo della Partita über  
 die Geometrie der Architektur angefügt  
 werden, der ja gewissermaßen die  
 Quintessenz seiner re aedificatoria  
 enthält. Ich danke meine Erkennung  
 und mein Wissen ein reiches geworden  
 so würde ich später mit großer Liebe  
 mich an die re aedificatoria wagen  
 doch sei dies alles ganz Ihrer geehr-  
 ten Willensmeinung überlassen.  
 Auch an Somazzi habe ich gedacht  
 von dem genügt wohl sein Hauptwerk  
 "Trattato dell'arte della pittura" wobei  
 man anmerkungsweise auf das Ein-  
 schlagige in den "Strickerei" über  
 "del tempio della pittura" und

1/2

"Forma Tell Musz" Kückenrecht nehmen  
konnte. Die Ambrosiana in Mailand  
wurde wohl alles nöthige Material  
haben.

Pomponio Quario's Libell "De  
sculptura" ist mir leider noch  
nie zur Hand gekommen.

Sobald ich Ihre Entscheidung hoch  
geehrter Herr Professor erfahren,  
will ungesäumt an die Arbeit gehen;  
es soll mir keine Pflicht sein, Ihres  
Vertrauens mich nicht unwürdig  
zu erweisen.

Die Forschungen über Veronesische  
Kunst nehme ich wieder auf,  
sobald ich nur wieder in das  
Gebiet Verona's komme.  
Da ich jetzt sehr unwohl, bitte ich Sie  
hochgeehrter Herr Professor um  
eventuelle gütige Antwort, "Catania  
grau Albergo" zu adressiren

1/2



Da nur von <sup>der</sup> hier aus alle eulaufer  
Briefe pünktlich nach meinem gewöhn-  
gen Bestimmungsort nachgesandt werden  
von Ihrer gütigen Erlaubnis, mich  
als zu an die hoch geehrte Ihre  
Profession wenden zu dürfen, werde  
ich auch fernert in Gebrauch machen.  
Ihrem ferneren Wohlwollen mich  
auspflehend, hochachtungsvoll

Ihr



ganz ergebener  
H. Thubert Janitschek

H. Thubert Janitschek  
H. Thubert Janitschek  
H. Thubert Janitschek

H. Thubert Janitschek

1871